

Mellen Kneisblatt - Lohrland

07.10.2025



Gleich neun Bienenfresser entdeckte Astrid Kienker in ihrem Garten in Buer. Die Beobachtung ist die erste dokumentierte Sichtung der Vögel in Melle.

Foto: Astrid Kienker

# Erstmals Bienenfresser in Melle gesichtet

## Entdeckung in Garten in Buer / Bunter Vogel ist derzeit auf Durchreise

### Kaja Schmidt

**MELLE** Bunt, ammutig, ruffreudig – das ist der Bienenfresser. Der Vogel ist ein Exot, der warmes Klima bevorzugt. In hiesigen Regionen ist er selten anzutreffen. Eine Ausnahme ereignete sich jetzt im Meller Stadteil Buer: Astrid Kienker hat gleich neun Bienenfresser in ihrem Garten entdeckt.

Am 26. August hörte Kienker die Vögel erstmals, sah sie jedoch nicht und konnte die Rufe auch mit zwei Vogel-Erkennungs-Apps nicht zuordnen. Drei Tage später zeigten sich die Tiere schließlich. Die Mellerin holte die Kamera heraus und erkannte auf den Fotos: Es sind Bienenfresser.

„Ich bin ein bisschen ornithologisch interessiert“, erklärt sie.

### Bienenfresser ernähren sich von Insekten

Astrid Kienker freute sich über den Besuch der neun Bienenfresser, die sich für einige Tage in den hohen Birken ihres Gartens niedergelassen hatten. „Von da haben sie die benachbarte Wiese überwacht“, sagt Kienker – kein Zufall, denn als Imkerin weiß sie: Genau diese Wiese bildet gerade den Flugweg ihrer Honigbienen zum nächsten Senffeld.

„Da werden die Bienenfresser ihrem Namen wohl alle Ehre gemacht haben“, sagt

sie. Die Vögel ernähren sich von fliegenden Insekten, darunter Bienen, Wespen und Hummeln, bestätigt Volker Tiemeyer, Mitbegründer der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) in Melle. Für einen längeren Aufenthalt brauche die Art ausreichend Nahrung in Form von Großinsekten.

Am 1. September war der Besuch vorbei, die Vögel zogen weiter. Kienker hatte damit gerechnet: Bienenfresser sind Zugvögel, sie verlassen Europa im Spätsommer und überwintern in Afrika. Melle war wohl nur ein kurzer Zwischenstopp auf ihrer Reise.

Tiemeyer erklärt, dass Durchzügler wie diese meist nur rasten, wenn genug Nah-

rung vorhanden ist, und dass solche Sichtungen künftig häufiger werden könnten: Die Brutpopulation sei seit 2000 von rund 150 auf etwa 5000 Paare angestiegen. Es wird vermutet, dass das Vorkommen der Bienenfresser hier durch den Klimawandel und die wärmeren Temperaturen ansteigen könnte, so Tiemeyer.

Trotzdem bleibe die Sichtung etwas Besonderes. Der Bienenfresser sei aus zwei Gründen ein Exot: wegen seiner Seltenheit und wegen seines Aussehens. Der Vogel ist sehr bunt und hat einen ungewöhnlich langen Schnabel, mit dem er Insekten jagt und tötet. Dass Astrid Kienker gleich neun Bienenfresser auf

einmal gesehen hat, lässt sich dagegen leicht erklären. Die Koloniebrüter sind „gesellige Vögel“, so Tiemeyer.

### Auch Sichtungen in Bad Laer und im Venner Moor

Kienker war sich bereits bewusst, dass die Art hier zunehmen könnte. Sie hatte sich über den Einfluss des Klimawandels auf Tierarten informiert und steht bei ornithologischen Fragen in engem Austausch mit Volker Tiemeyer. Dieser bestätigt, dass dies die erste dokumentierte Sichtung von Bienenfressern in Melle ist. Kienker hatte zuvor in der Datenbank ornitho.de geprüft und keinen Eintrag gefunden. „Das

ist dann natürlich schon etwas ganz Besonderes für Melle“, so Tiemeyer.

Lange gab es keine Dokumentationen im Landkreis Osnabrück, einzig 1990 wurden in Bad Laer drei Bienenfresserpaare nachgewiesen. Erstaunlich sei deshalb, dass im August 2025 im Venner Moor 18 Bienenfresser beobachtet wurden, erklärt Volker Tiemeyer diese seien allerdings nur im Flug gesehen worden, eine Rast wurde nicht dokumentiert.

Astrid Kienker hat sich jedenfalls sehr über die „wunderschönen Gäste“ in ihrem Garten gefreut. Da sei ihnen auch die ein oder andere ihrer Bienen als Wegzehrung gönnlich, so die Mellerin.